

Als



**Walter Jäger 1932-1999, erster Nachwuchschef im
Nachwuchskonzept FC Thun Berner Oberland**

Walter Jäger gehörte als Torhüter in den 1950er Jahren zum Kader der 1. Mannschaft des FC Thun (Nationalliga A und B).

Nach seiner Spielerkarriere profilierte er sich als Trainer im Klubfussball. Der Schweizerische Fussballverband verpflichtete ihn dann als ersten hauptamtlichen Ausbildungschef.

Dank ihm genoss die Trainerausbildung im SFV europaweiten Ruf.

Nach seiner Pensionierung 1997 wurde er der erste Nachwuchschef im neu gebildeten Nachwuchskonzept FC Thun Berner Oberland. Er baute den Betrieb der U-Mannschaften auf, der heute noch in annähernd gleicher Weise durchgeführt wird.

Zusammen mit dem Fussballverband Berner Oberland entwickelte er ein Konzept zur Früherfassung der Talente in den Fussballvereinen des Berner Oberlandes.

In, im ganzen Berner Oberland verteilten Stützpunkten wurden die jüngsten Talente auf den Eintritt in die U-Mannschaften des FC Thun Berner Oberland vorbereitet.

Eine Pioniertat, die auch heute, in etwas abgewandelter Form umgesetzt wird!

Ernst Feller/27.06.2025

Thuner Tagblatt

BOZ

BERNER OBERLAND ZEITUNG

Dienstag

Vorwärts

Vereins- und Gärtlerdenken wurden endlich über Bord geworfen – auf Ebene der Vereinsleitungen jedenfalls. Die Thuner Fussballklubs werden künftig im Nachwuchsbe- reich sehr eng zusammenarbeiten und der FC Thun und Dürrenast

STAND • PUNKT

übernehmen Verantwortung und die Führungsrolle (Bericht auf Seite 15). Bravo, denn nur so kann für die Zukunft des Thuner Fussballs etwas bewegt werden.

Dieser Entscheid, die Vorarbeiten und das jetzt stehende Konzept bilden eine Grundlage, die es ermöglicht, dass in einigen Jahren in Thun wieder Nationalliga-Fussball gespielt werden kann.

Wie es sich für eine richtige Partnerschaft gehört, bringen sowohl der FC Thun wie auch Dürrenast viel in die neue «Ehe» ein. Dürrenast ist der erfolgreiche Junioren – beim Stadtklub liegt der Nachwuchsbe- reich eher im argen – und der FC Thun das (nicht nur finanzielle) Umfeld. Die beiden Partner werden dabei von acht in und um Thun ansässigen Fussballklubs unterstützt und getragen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Vorwärtsstrategie auch von den alleinigesessenen Klubmitgliedern hüten wie drüben begrüss wird und keine Nörgeler und Neider hervorrufen. Nur dann, wenn wirklich alle am gleichen Strick ziehen, ist dieses Konzept ein Schritt vorwärts, ein Schritt in die richtige Richtung.

Peter Gerber



Thun: Hotel Krone bleibt für Umbau zu

rdh. Gestern hat der Umbau des Hotels Krone am Thuner Rathausplatz begonnen: Die Birke bei der Einstell- halleneinfahrt wurde gefällt, die Ziegel des Hallenbadebaus wurden abgedeckt (Bild). Diese Woche wird der aareseitige Aufbau abgebrochen, entstehen wird dort ein

Frühstücksraum. Entgegen den ursprünglichen Absichten bleibt der Hotelbetrieb (mit Ausnahme der Restaurants) während der ganzen Umbauzeit geschlossen. Am 24. Mai ist die Wiedereröffnung vorge- sehen. Der Umbau wird gegen drei Millionen Franken kosten.

(Bild: Roland Drenkelforth)



Bewegung im Thuner Autogewerbe

dbt. In Thuns Garagen- gewerbe kommt in der nächsten Zeit Bewe- gung: Die Opel-Haupt- vertretung Auto Bett- schen AG eröffnet an der Gafner- Kreuzung in Thun in zwei Wochen eine Filiale. Und auch die Bahnhof- Garage will ihren Hauptsitz an die kundenfreundlichere Lage an der

Gwattstrasse (Bild) verlegen. Die beiden Neuerungen verbildlichen den Druck auf das Autogewerbe: Sinkende Verkaufszahlen haben den Markt verkleinert. Wer weiter- hin bestehen will, muss näher zu den Kunden. Doch zusätzliche In- vestitionen können sich kleine Be- triebe oft nicht mehr leisten.

(Bild: Roland Drenkelforth)

Erneut blutiger Bombenanschlag in Israel

13 Tote und 100 Verletzte in Tel Aviv – jetzt kommt Anti-Terror-Einheit

(Reuter) Trotz immens ver- schärfter Sicherheitsvorkehrun- gen hat ein Hamas-Selbstmord- attentäter gestern im Zentrum von Tel Aviv einen Anschlag ver- übt. 13 Menschen wurden getöt- et und 125 verletzt. Die israeli- sche Regierung beschloss die Bil- dung einer Anti-Terror-Einheit.

Zu der Tat bekannte sich die Untergrundorganisa- tion Hamas, die weitere Attentate androht. Im Ausland wurde der erneute Gewaltakt einhellig verurteilt. Bundesrat Cotti erklärte sich erschüttert. Als Reaktion auf die verheerenden Bombenanschläge der vergangenen Tage beschloss die israelische Regie- rung an einer Sondersitzung, eine «Anti-Terror-Einheit» zum Kampf ge- gen die Terror-Organisation Hamas zu bilden. Das Kommando der Einheit habe Geheimdienstchef General Ami Ajalon. Die Anti-Terror-Einheit habe bei der Bekämpfung des Terrorismus freie Hand, hiess es gestern abend wei- ter. Der Anschlag war bereits der vier- te binnen acht Tagen. Erst am Sonntag waren bei einem Bombenanschlag auf



Ein Bild, wie es in Israel schon fast zum Alltag gehört: Aufräumarbeiten nach dem gestrigen Bombenattentat in Tel Aviv.

einen Bus in Jerusalem 19 Menschen getötet worden, eine Woche zuvor starben 28 Menschen in Jerusalem und Aschkalon. Auch zu diesen drei Anschlägen bekannte sich die Hamas. Die Anschläge am Sonntag und ge- stern wurden trotz der fast völligen Abriegelung der palästinensischen Gebiete verübt. Die Polizei geht daher davon aus, dass die Selbstmordattentä- ter sich in Ost-Jerusalem versteckt hat- ten.

Palästinensenpräsident Jassir Arafat versprach Israel erneut Zusammenar- beit bei der Bekämpfung des Terroris- mus. In Gaza hatten zuvor mehr als 10 000 Menschen gegen Gewalt de- monstriert. Diese erste palästinensi- sche Demonstration gegen einen anti- israelischen Anschlag war von der grössten PLO-Untergruppe Fatah und anderen Gruppierungen organisiert worden, die den Friedensprozess mit Israel unterstützen.

Nyffenegger jetzt in militärischer U-Haft

(sda) Oberst Friedrich Nyffenegger bleibt hinter Gittern, obwohl Bundes- anwältin Carla del Ponte ihren Haftbe- fehl aufgehoben hat. Wegen Flucht- und Kollisionsgefahr ist der pension- ierte Oberst neu in militärischer Un- tersuchungshaft. Für Nyffenegger be- ginnt damit der Beschwerdeweg von vorne.

Der militärische Untersuchungsrich- ter, der eine Voruntersuchung betref- fend Verletzung militärischer Ge- heimnisse führt, hat am vergangenen Freitag die Verhaftung Nyffeneggers verfügt, wie Oberauditorat und Bun- desanwaltschaft gestern mitteilten.

Die Bundesanwältin ihrerseits hob ihren Haftbefehl auf gestern 24 Uhr, auf. Dies geschehe «im Interesse einer klaren Zuständigkeit und Verantwort- lichkeit für das Haftregime und den administrativen Vollzug der Unters- suchungshaft», heisst es im Commu-iqué. Durch die militärische Unters- suchungshaft sei sichergestellt, dass sich die auch im Verfahren der Bundesan- waltschaft weiterbestehende Flucht- und Kollisionsgefahr nicht verwirkli- chen könne. Carla del Ponte hatte ein Haftentlassungsgesuch Nyffeneggers zuerst abgelehnt. Anwalt Urs Hofer

Fortsetzung auf Seite 2

STADT THUN

Dynamische Ausstellung mit Ausstrahlung

Die Ausstellung des Künstlers Mar- thias Biehler in der Galerie zur alten deutschen Schule mit Fotografien und Betonabgüssen beeindruckt durch Dy- namik und eine eigene Ausstrahlung.

SEITE 5

Ein heiteres Theater und gepflegte Musik

Die Musikgesellschaft Allmendingen wusste an ihrem Unterhaltungabend mit einem witzigen Theaterstück die Besucher zu begeistern.

SEITE 6

STEFFISBURG

Gute Resultate beim Schülerrskirenren

Die Steffisburger Schülerinnen und Schüler haben beim traditionellen Schülerrskirenren auf dem Jaunpass gute Resultate erreicht. Auch die Snowboarder wussten mit ihren Bret- tern in die vorderen Ränge zu fahren.

SEITE 8

SCHWEIZ

40-Töner sollen Neat finanzieren

Neuer Vorschlag zur Finanzierung der Neat: Die Arbeitsgruppe der Bundes- ratsparteien möchte 40-Tonnen-Lkws Eisenbahn-Grossprojekte finanzieren lassen. Im Zentrum des Vorschlages steht eine Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe von Fr. 1.20 bis Fr. 1.50 pro Kilometer.

SEITE 2

TV / WETTER / ROMAN
SEITEN 18 + 19

Weissweinimporte: Delamuraz gibt nach

(sda) Der Bundesrat hat ge- stern den Zoll für ausländi- schen Weisswein herabge- setzt. Bundesrat Delamu- raz will damit den vom neuen Importregime geprellten Händ- lern die Einfuhr von Qualitätsweiss- wein des Jahrgangs 1995 ermöglichen. Zum dritten Mal innert Kürze hat Bun- desrat Jean-Pascal Delamuraz das Im- portregime für Weisswein geändert. Auf den 1. Juli 1995 führte er das gut- konforme System der Zollkontingente ein, wodurch die sogenannten Sofa- importeure verschwand. Auf den 1. Januar 1996 gab er ein (verdoppeltes) Kontingent von 15 Millionen Litern zum Vorzugszoll von 50 Rappen je Li- terflasche frei. Einführen ausserhalb dieses Kontingentes wurden mit Fr. 5.70 belegt. Das Kontingent mit Vorzugszoll wurde nach dem Wind- hundverfahren vergeben: Wer zuerst am Zoll erschien, wurde zuerst be- dient. Das Kontingent war bereits am 3. Januar erschöpft.

Heimberg: Fürsorge wehrt sich

mh. Die zwei in den letzten Tagen publik gewordenen Fürsorgefälle in Heimberg warfen hohe Wellen.

Wie Eliane Michel, Lei- terin der Sozialfürsorge, dem TT erklä- rte, werde trotz der massiven Kritik aus der Bevölkerung nichts an der Fürsor- gepaxis geändert.

Gestern abend teilte zudem die Fürsor- ge- und Vormundschaftskommission in einem Communiqué mit, dass sich der im «Ferrari-Fall» angeschuldigte Deutsche Klaus Dieter B. nicht nach Tschechien abgesetzt hat. Er habe sich bei den Sozialdiensten gemeldet. B. bestreite den ihm vorgeworfenen Sachverhalt, hiess es weiter.

Nähere Informationen zu diesem Fall wie auch zu jenem des Behinderten Thomas Bühler, der im Gegensatz zu den 2400 Franken Fürsorgeunterstüt- zung erhält, konnte Michel aufgrund des Amtsgeheimnisses nicht machen.

Junioren-Fussball in Thun: Thun und Dürrenast Hand in Hand

Fussball: Neues Nachwuchskonzept im Lachen-Gebiet

pgt. Die Fussballklubs Thun und Dürrenast spannen zusammen. Im Nachwuchsbereich werden die beiden Klubs künftig im Sin- ne der Juniorenförderung zusam- menarbeiten. Ab 1997 wird mit Walter Jäger ein Nachwuch- schef seine Arbeit aufnehmen.

Seite 15

«Nachwuchskonzept FC Thun / FC Dürrenast» heisst das gestern den Medien vorgestellte Nachwuch- skonzept im Thuner Fuss- ball. Die beiden führenden Fussball- vereine in der Region Thun sollen künftig die Führungsrolle im Junioren- bereich übernehmen. Diese von der Präsidentenkonferenz, an der die Ver- einsleiter von zehn regionalen Fussball- klubs teilnahmen, im letzten Jahr be-

schlossene Mass- nahme wurde jetzt in die Tat umge- setzt. Walter Jäger (Bild), derzeit Aus- bildungschef des Schweizerischen Fussballverbandes, konnte auf Anfang 1997 als Nach- wuchschef ver- pflichtet werden. Jäger wird den Vereinen bis dann als Berater dienen. «Vom neuen Konzept können alle Vereine in der Region Thun profitieren» versprochen gestern die Präsidenten des FC Thun und des FC Dürrenast. «Wir haben gemerkt, dass wir alle am gleichen Strick ziehen müssen, wenn wir in der Region Thun im Fussball weiterkommen wollen.»

STAND • PUNKT



Thun und Dürrenast: Zusammenarbeit mit dem Ziel der optimalen Junioren-Förderung

Fussball in Thun: Walter Jäger wird ab Januar 1997 Nachwuchschef für die Thuner Fussball-Junioren

pd. Der FC Thun und der FC Dürrenast spannen beim Nachwuchs zusammen. Mit dieser Massnahme wollen die beiden Vereine die besten und talentiertesten Junioren der Region optimal fördern. Gemeinsamer Nachwuchschef wird ab Januar 1997 Walter Jäger, Ausbildungsleiter des Schweizerischen Fussballverbandes, der auf Ende Jahr in den Ruhestand tritt.

Über eine Fusion oder Kooperation zwischen den Fussballclubs Thun und Dürrenast wurde in früheren Jahren schon oft diskutiert. Wegen der Nachbarschaft der beiden Vereine im Stadion Lachen drängt sich eine enge Zusammenarbeit geradezu auf. Vielfältigste Gründe veranlassen bisher jedoch einen solchen logischen Schritt. Im Herbst des vergangenen Jahres nahmen die Verantwortlichen der beiden Klubs die Gespräche wiederum auf, um den vielen Worten nun auch einmal Taten folgen zu lassen.

Ein grosses Potential für eine enge Zusammenarbeit orteten die Verantwortlichen im Bereich des Nachwuchses. Grund dafür ist das neue Konzept Junioren Fussball des Schweizerischen Fussballverbandes. Dieses sieht eine klare Trennung zwischen Leistungsfussball und Breitenfussball vor. Die besten und talentiertesten Junioren sollen in Zukunft optimal gefördert und gefördert werden. Die Junioren-Mannschaften der einzelnen Vereine sind in der Regel sehr unausgeglich. Junioren, die aber andauernd überfordert sind, lernen nichts und verlieren die Freude am Fussballspiel. Diesem Umstand soll jetzt auch in Thun Rechnung getragen werden. Der FC Thun und der FC Dürrenast legen den Leistungsfussball zusammen. Dies ermöglicht eine zielgerichtete Arbeit in einem professionellen Umfeld mit einem erfahrenen Nachwuchschef und kompetenten Trainern. Soll in unserer Region der einst wieder Nationalliga-Fussball gespielt werden, so kommt der Nachwuchsförderung die grösste Bedeutung zu. Im Aufbau eigener Spieler liegt die Chance der Region.



Gestern orientierten (v.l.n.r.) Thun-Trainer Andy Egli, Thun-Präsident Melchior Buchs, Dürrenast-Präsident Ernst Feller und Junioren-Trainer Ernst Gutekunst über das neue Nachwuchsförderungs-Konzept der Thuner Fussballklubs Thun und Dürrenast. (Bild: Peter Gerber)

Ideale Ergänzungen

Thun und Dürrenast als Nachbarn im Stadion Lachen ergänzen sich ideal. Der FC Dürrenast verfügt seit Jahren über eine starke Nachwuchsabteilung. Die Junioren B und C spielen als einzige Mannschaften der Region in der Inter-Kategorie. Der FC Thun hingegen führt mit der ersten Mannschaft das Aushängeschild der Region und besitzt dank seiner fast 100jährigen Tradition ein breites Umfeld. Das Zusammenspannen der beiden Vereine im Leistungsfussball der Junioren erfolgt mit dem Ziel, im Rahmen des neuen Nachwuchskonzeptes des Schweizerischen Fussballverbandes in der U16-Meisterschaft mitspielen zu können. Der gemeinsame Leistungsfussball, der sich auf die Junioren A, B und C konzentriert, wird geführt von einem Führungsgremium von je vier Vertretern der beiden Vereine, darunter auch die Trainer der ersten Mannschaften. Zuständig für die operative Führung ist der Chef Nachwuchs. Den Verantwortlichen der beiden Vereine ist es gelungen, für diese Aufgabe ab 1997 den heutigen Ausbildungsleiter des Schweizerischen Fussballverbandes, Walter Jäger, zu gewinnen. Der

frühere Torhüter des FC Thun tritt auf Ende Jahr in den Ruhestand und freut sich, diese Herausforderung in Thun anzunehmen. In diesem Jahr steht Walter Jäger als Berater bei der Umsetzung des neugeschaffenen Nachwuchskonzeptes zur Verfügung.

Gemeinsame Fussballschule

Die Zusammenarbeit zwischen Thun und Dürrenast soll sich künftig nicht nur auf den Leistungsfussball bei den

Junioren beschränken. Bereits in diesem Frühjahr legen die beiden Vereine ihre Fussballschulen zur Thuner Fussballschule zusammen. Die Nutzung weiterer Vorteile einer engen Zusammenarbeit soll folgen.

Thun und Dürrenast legen Wert darauf zu betonen, dass ihre Zusammenarbeit nicht zulasten der anderen Fussballvereine der Region geht. Auch diese sollen von besser geschulten Nachwuchsspielern profitieren können.

Platz Thun – ein schlafender Riese?

pgt. Seit rund zwei Jahren finden in Thun die Stützpunkt-Trainings für Fussball-Junioren statt. Die jetzt eingegangene noch engere Zusammenarbeit zwischen dem FC Thun und dessen Nachbar Dürrenast ist ein Resultat der jährlich stattfindenden Präsidentenkonferenz, in welcher die Führung der zehn Fussballklubs Allmendingen, Dürrenast, Lerchenfeld, Thun, Rot-Schwarz, Hünibach, Steffisburg, Heimberg, Fortuna und Gloria den wichtigen Gedankenaustausch pflegen. «Ich bin überzeugt, dass wir in Thun im Nachwuchsbereich etwas erreichen können und werden. Von einem schlafenden Riesen zu sprechen wäre etwas hochgegriffen, aber es ist in unserer Region Potential vorhanden, welches besser genutzt werden muss», legte Dürrenast-Präsident Ernst Fel-

ler gestern an der Medienorientierung der Marschrichtung des neuen Nachwuchskonzeptes der beiden Thuner Klubs Thun und Dürrenast dar. «Wir werden uns gut ergänzen», ist auch Melchior Buchs, der Präsident des FC Thun, überzeugt. «Dürrenast ist stark im Junioren-Bereich, wir haben ein gutes Umfeld.» Auch Andy Egli, der als Trainer der ersten Mannschaft des FC Thun in der Führungsorganisation der Nachwuchsförderung Thun/Dürrenast eingebunden ist, ist von dieser guten Sache überzeugt: «Als Trainer der ersten Mannschaft will ich mich nicht nur mit einem «Merci, dass ich in Thun die Trainer-Karriere starten konnte», verabschieden. Es ist meine Aufgabe, dort, wo ich etwas beitragen und bewegen kann, dies auch zu tun.»

Nachwuchskonzept FC Thun / FC Dürrenast



Dortmund ohne den verletzten Möller

Fussball-EC: Gegen Ajax für Chapuisat wohl keine Spielpraxis

Si. Nach dreimonatiger Pause erfüllt der Fussball-Europacup in dieser Woche mit den Viertelfinal-Hinspielen seine Fortsetzung. Im Mittelpunkt der Champions League stehen die Begegnungen zwischen Borussia Dortmund gegen Ajax Amsterdam und Real Madrid gegen Juventus Turin.

Die Sieger der beiden Schlagerspiele treffen in den Halbfinals entweder auf Legia Warschau/Panathinaikos Athen oder Nantes/Spartak Moskau. Das Erreichen des Finals wäre für die Grossklubs in der übernächsten Runde schon fast Pflicht.

Bei Borussia Dortmund steht Ottmar Hitzfeld vor einem Dilemma. Zum einen weiss der Trainer, dass Stéphane Chapuisat nach seiner langen Verletzungspause Spielpraxis benötigt. Als Sparringpartner eignet sich Ajax nun aber wirklich nicht, so dass sich der Schweizer Internationale möglicherweise gedulden muss. Am besten in Form im Dortmund der Angriff ist derzeit ohne Hitzfeld. Auch ein Duo Riedel/Ricken kommt nicht in Frage, weil das Dortmunder Jungtalent im offensiven Mittelfeld Möller ersetzen muss.

Möller wurde am Montag am lädierten Meniskus operiert und fällt drei bis vier Wochen aus. «Das ist ein schwerer Rückschlag für uns, er ist immerhin ein Weltklassespieler», klagte Hitzfeld. «Doch wir sind uns gewohnt zu improvisieren.» In die Mannschaft zurück kommt immerhin Julio Cesar, der we-

gen eines Muskelfasserrisses gefehlt hat.

«Fällt einer der Stars des Teams aus, wird er mühselos durch eines der vielen Nachwuchstalente ersetzt», konnte Trainer Louis van Gaal seit Beginn seiner Amtszeit 1991 immer wieder die Rendite der kontinuierlichen Junioren-Arbeit bei Ajax ansprechen. Zehn Titel hat van Gaal in vier Jahren gewonnen. Doch seine Mannschaft blieb zuletzt nicht vor Rückschlägen verschont. «Das grosse Ajax existiert nicht mehr», stellten holländische Zeitungen unlängst konsterniert fest. Ajax hatte in Cup und Meisterschaft verloren. Einer wie Jari Litmanen lief derart in ein Fortmüde, dass dem Finnen ein Heimaturlaub gewährt wurde.

Juve gegen «Raul Madrid»

Juventus Turin gegen Real Madrid ist die Neuaufflage eines Europacupduells, das 1962 seinen Anfang nahm. Juve nimmt die Favoritenrolle ein, obwohl der Einsatz von Vialli unsicher ist. Der Stürmer verletzte sich bei der 5:0-Generallprobe in der Meisterschaft gegen Padova am Knie. Bei Real Madrid, derzeit in der Primera Division nur Sechster, gibt es in dieser Saison bislang erst einen wirklichen Lichtblick. Der 18-jährige Raul Gonzales ist aus der Stammbildung nicht mehr wegzudenken. Von seinen Stürmerqualitäten zeigte sich die italienische Presse beeindruckt. Für sie wurde Real zu «Raul» Madrid. Die Ehre des Referees kommt dem Schlichter Kurt Röthlisberger zu. Serge Muhmenthaler arbitriert die Partie zwischen Spartak Moskau und Nantes. Bereits heute stehen die letzten

acht Teilnehmer im Uefa-Cup im Einsatz. Bayern München empfängt Nottingham Forest, den Tabellenneunten der Premier League. Ciriaco Sforza bekommt es wie zuletzt im Wembley gegen England wieder mit britischem «Fighting Spirit» zu tun. Bei Nottingham ist der Einsatz von Steve Stone fraglich, der im Mittelfeld die Engländer zum 3:1 gegen die Schweiz geführt hat. Verteidiger Stuart Pearce ist ebenfalls verletzt und Stopper Colin Cooper gesperrt.

Coach Frank Clark, der 1980 den zweiten Gewinn des Meisterscups in Folge für Nottingham als Aktiver erlebt hat, schiebt die Favoritenrolle den Bayern zu. Sein Kollege Otto Rehagel befürchtet aber: «Die kämpfen und rennen über 90 Minuten, es wird ganz, ganz schwer.» Rehagel muss in der Verteidigung umstellen. Babel fällt wegen eines Muskelfasserrisses aus, und Matthäus muss wegen Muskelbeschwerden an Leiste und Rücken wohl pausieren. Libero wird Helmer spielen, der trotz lukrativen Angeboten aus dem In- und Ausland seinen Vertrag vorzeitig um drei Jahre verlängert hat. Kreuzer und Frey versuchen die kopfstarken britischen Angreifer zu stoppen.

Milan muss ohne den gesperrten George Weah auskommen, ist aber gegen Bordeaux dennoch klarer Favorit, zumal Roberto Baggio wieder fit ist. An seiner Seite stürmt Marco Simone. Möglicherweise gibt das von Cannes gekommene Jungtalent Patrick Vieira gegen seine Landsleute für den verletzten Albertini sein Debüt im Mittelfeld.

Uefa nimmt «Bosman-Urteil» an

Si. Einen Tag vor Ablauf der letzten Frist hat die Uefa gestern das Urteil des Europäischen Gerichtshofes im «Fall Bosman» angenommen. Die Uefa hat sich schriftlich mit den Bedingungen der Kommission der Europäischen Union (EU) einverstanden erklärt. Die Uefa hat die sogenannte Nationalitätsklausel mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Auch das Transfersystem für Spieler mit abgelaufenen Verträgen wird nicht mehr angewandt.

Die EU werde weiterhin genau beobachten, wie die Uefa auf die neuen Beschränkungen reagieren werde, hiess es am Sitz der Behörde in Brüssel. «Die Kommission wird nichts akzeptieren, was nicht der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes oder den EU-Wettbewerbsregeln entspricht.»

Die noch in den drei europäischen Cupwettbewerben beteiligten Vereine hatten am 20. Februar bekräftigt, an ihrem «Gentlemen's Agreement» festzuhalten. Danach sollen die laufenden Wettbewerbe unter den alten Bedingungen beendet werden, die den Einsatz von nur drei Ausländern (plus zwei «Assimilierte») erlauben. Die Viertelfinal-Hinspiele von dieser Woche sind ein erster Test, ob die Abmachungen eingehalten werden.

Mit dem TT am Ball

Telefon 22 88 33 Redaktion TT
Brauchbare Hinweise werden honoriert

Europacup

Heute

UEFA-Cup (Viertelfinals, Hinspiele):
20.15 Bayern München – Nottingham Forest
20.30 Slavia Prag – AS Rom
20.45 AC Milan – Girondins Bordeaux
21.00 FC Barcelona – PSV Eindhoven.
Rückspiele: 19. März. Halbfinals: 2. und 16. April. Final: 1. und 15. Mai.

Am Mittwoch:

Champions League (Viertelfinals, Hinspiele):
20.30 Borussia Dortmund – Ajax Amsterdam
20.30 Real Madrid – Juventus Turin
20.30 FC Nantes – Spartak Moskau
20.30 Legia Warschau – Panathinaikos Athen.
Rückspiele: 20. März. Halbfinals: 3. und 17. April. Final: 22. Mai.

Am Donnerstag:

Cup der Cup Sieger (Viertelfinals, Hinspiele):
17.30 Dynamo Moskau – Rapid Wien
20.30 Borussia Mönchengladbach – Feyenoord Rotterdam
20.45 AC Parma – Paris St-Germain
21.30 La Coruna – Real Saragossa.
Rückspiele: 21. März. Halbfinals: 4. und 18. April. Final: 8. Mai.

Fussball

Heute letzter

Test der FC Thun

pgt. Heute um 19 Uhr geht der letzte Testlauf des FC Thun vor dem sonntäglichen Meisterschaftsstart (im Lachen-Stadion gegen Colombyer) über die Bühne. Das Team von Andy Egli trifft in Ostermündigen (Oberfeld) auf die Mannschaft des dortigen Fussballklubs.